

Nachgedacht

## Praxisfern



Jennifer Katz über Probleme mit dem E-Rezept

Grundsätzlich ist die Idee des elektronischen Rezepts ja gar nicht so verkehrt: Es spart Papier, und verlieren kann man es auch nicht mehr.

Aber wie in nebenstehendem Bericht beschrieben, birgt es auch eine Vielzahl von Problemen. Ich habe das kürzlich auch zu spüren bekommen: Da geht es beim Arzt rasant schnell, binnen weniger Minuten ist der Termin erledigt. Anschließend geht es im selben Gebäude in die Apotheke, und das Warten auf die Ankunft des Rezepts dauert etwa dreimal so lange wie der Arztbesuch. Immer wieder wird die Krankenkassenkarte in das Lesegerät gesteckt, aber die Verordnung will und will nicht ausgedruckt werden. Das macht nicht nur Patienten wütend, sondern zerrt eben vor allem an den Nerven der Apotheken-Mannschaft.

Vielleicht könnten die Arztpraxen künftig zumindest dahingehend ein wenig helfen, nicht erst zu „sammeln“ – so war es in meinem Fall – sondern zügig die Rezepte nach jedem Patienten direkt auf die Reise zu schicken. Das wäre „praxisnah“.

## Diebstahl im Supermarkt

Iserlohn. Eine 54-jährige Frau wurde am Donnerstag gegen 10.30 Uhr in einem Supermarkt am Theodor-Heuss-Ring bestohlen. Als sie ihren Einkauf bezahlen wollte, sei ihr aufgefallen, dass die Geldbörse nicht mehr in ihrer Handtasche steckte. Sie hatte eine verdächtige Begegnung: Im Bereich der Wurstwaren sei sie von einer rund 40 Jahre alten, 1,60 Meter großen Frau mit dunklen Haaren angesprochen worden. Die Unbekannte sprach nur gebrochen Deutsch.

## Notdienste

## APOTHEKEN

## Samstag

Schiller-Apotheke im Kaufland, Iserlohn, Raiffeisenstraße 5, (02371) 78870, 9-9 Uhr.

Apotheke Köster, Menden, Unnaer Straße 9, (02373) 2466, 9-9 Uhr.

## Sonntag

Schwaben-Apotheke, Iserlohn, Westfalenstraße 31, (02371) 60318, 9-9 Uhr.

## ÄRZTE

Arztpraxenzentrale, 0-24 Uhr, 116117.

Gynäkologischer Notfalldienst im Bethanien Krankenhaus, 0-0 Uhr, Iserlohn, Bethanienallee 3, (02371) 212-0.

Kinderärztlicher Notdienst im Allgemeinen Krankenhaus Hagen, 9.30-12 Uhr, Grünstraße 35, (02331) 201-2436.

Notfallpraxis am St. Elisabeth Hospital, 10-20 Uhr, Iserlohn, Hochstraße 63.

Zahnärztlicher Notdienst, (01805) 986700.

## TIERÄRZTE

Tierärztlicher Notdienst, (0151) 70045928, Sa u. So 8-22 Uhr.

## E-Rezepte erhöhen den Druck auf Apotheken

Umständliches Prozedere, hohe Anfälligkeit, steigende Anonymisierung und verärgerte Kunden: Britta Gößling zieht Bilanz

Ralf Tiemann

**Sümmern.** Die Stimmung bei den Apothekern ist miserabel. Bundesweit ist ein zunehmendes Apotheken-Sterben zu beobachten, allein im Ruhrgebiet hätten in den letzten Monaten mehr als 60 Betreiber die Segel gestrichen, weil ihnen unter dem erhöhten Kostendruck die wirtschaftliche Perspektive fehle, sagt Britta Gößling. Die Inhaberin der Burg-Apotheke in Sümmern ergreift für die Iserlohrer Apothekerschaft das Wort. Ihr aktueller Kritikpunkt: die Erschwernisse durch die Abrechnung über die im Januar eingeführten E-Rezepte.

Die nämlich seien keine Erleichterung, sondern durch ihr kompliziertes und anfälliges Prozedere eher eine Erschwernis im Alltag. Schon zwei Mal sei bei ihr aufgrund eines Stromausfalls nichts mehr gegangen. Was für sie noch schwerer wiegt: „Für mich ist das E-Rezept ein weiterer Schritt in Richtung Anonymisierung.“ Und das ruiniere die Apotheken auf Dauer. Diese stünden für gute Beratung und für Kundennähe. „Gerade in unserer älter und einsamer werdenden Gesellschaft ist in der Gesundheitsversorgung ein über Jahre erworbenes Vertrauensverhältnis wichtig“.

Gerade in unserer älter und einsamer werdenden Gesellschaft ist in der Gesundheitsversorgung ein über Jahre erworbenes Vertrauensverhältnis wichtig.

Britta Gößling, Apothekerin

Der Umstand etwa, dass auf vielen E-Rezepten keine Dosierungshinweise des Arztes mehr stehen, verunsichere viele Patienten unnötig und erschwere eine schnelle gute Beratung. Zudem sei ein E-Rezept erst dann ausgabefähig, wenn es vom Arzt digital signiert und freigegeben sei. Dieser finale Schritt werde in vielen Praxen aber nicht sofort, sondern aufgrund der räumlichen Gegebenheiten und der Ver-



Eher eine Erschwernis als eine Erleichterung im Alltag: Britta Gößling demonstriert in der Iserlohrer Burg-Apotheke das Prozedere mit dem E-Rezept per Versichertenkarte.

RALF TIEMANN

fügbarekeit des entsprechenden Gerätes oft erst gebündelt zu einem späteren Zeitpunkt vollzogen. Das bedeute in der Praxis, dass Patienten, die sofort nach dem Arzt-Besuch kommen, unverrichteter Dinge wieder gehen müssen, weil ihr Rezept noch nicht freigeschaltet ist. „Das verärgert die Kunden und kann auch dazu führen, dass sie nicht wieder kommen“, sagt Gößling. Und wenn so etwas 15 Mal am Tag passiere, dann erhöhe auch das die wirtschaftlichen Druck enorm.

Der sei schließlich ohnehin schon groß genug. Kostensteigerungen auf allen Ebenen, ohne dass das auf der Einkommenseite ausgeglichen werde, die mangelnde Verfügbarkeit vieler Medikamente, die ebenfalls zu großer Verunsicherung bei den Kunden führen, die ihr vertrautes Präparat nicht mehr bekommen, die neuen Verordnungen bei der Pflegemittelabgabe, die nicht nur die Möglichkeiten für Zusatzgaben deutlich einschränkten, sondern aufgrund immer neuer Produkt-Bezeichnungen zu fehlerhaften und damit zu stark verzögerten Abrechnungen führten – die Liste der Steine, die den Apotheken in den Weg gelegt werden und die nicht nur die Wirtschaftlichkeit,

sondern auch die Selbstständigkeit und Handlungsspielräume spürbar einschränken, sei sehr lang. Und der stärker werdende Trend zum Midnight-Shopping, der absolut nicht im Sinne eines nächtlichen Notdienstes für echte Notfälle sei und hohen Einsatz ohne den ent-

sprechenden Lohn bedeute, werde auch zu einer immer größeren Belastung.

Den nächsten Plan, der die Apotheken noch weiter ruinieren werde, habe Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach zudem schon in der Pipeline: Um die Versorgung auf

dem Land zu verbessern, seien reine Apotheken-Verkaufsstellen geplant, die ohne Apotheker von pharmazeutisch-technischem Fachpersonal betrieben werden können. Derartige „Arzneimittel-Kioske“ hätten aber eher zur Folge, dass Beratung, Kommunikation und Verlässlichkeit weiter leiden und den Apotheken weiter das Wasser abgegraben werde.

## „Arzneimittel-Kioske“ werden Situation weiter verschärfen

Man müsse den Beruf schon sehr lieben, um weiterzumachen, sagt Gößling mit Blick auf Beispiele aus ihrem Bekanntenkreis, wo Apotheker ihre Geschäfte aufgeben und sich lieber anderswo anstellen lassen, um der unsicheren Selbstständigkeit zu entfliehen. Sie selbst übe ihren Beruf nach wie vor sehr gerne aus. „Ich liebe den Kontakt zu den Menschen, ich liebe es zu helfen und auch helfen zu können. Ich mache das immer noch sehr gerne“, sagt die 60-Jährige. Aber auch sie wolle die einzige Apotheke in Sümmern in einigen Jahren gerne übergeben und nicht schließen.

In den 43 Jahren, in denen sie nunmehr schon im Beruf ist, habe sie sehr viele Veränderungen erlebt, so düster wie derzeit habe es aber noch nie ausgesehen. „Ich sehe die Versorgung durch Apotheken, so wie wir sie heute kennen, durchaus in Gefahr.“

Anzeige

## Sonderöffnungszeiten

Mittwoch 21.08.2024 bis Freitag 23.08.2024  
von 8.00 - 18.30 Uhr

Samstag, 24.08.2024 von 9.30 - 13.00 Uhr

20%

auf den gesamten Schulbedarf!

Auswählen, kaufen,  
mitnehmen

KEINE Wartezeiten, kostenlose Parkplätze

Professionelle  
Beratung

durch unser geschultes Personal!

## Heinzelmännchen-Dienst

Wir packen mit Hilfe Ihrer Schul-Einkaufsliste  
Ihren Schulranzen sofort oder über Nacht.

## Mit Detektiven geprügel

Messer bei einem der Ladendiebe gefunden

Iserlohn. Zwei 20 und 46 Jahre alte, mutmaßliche Ladendiebe haben sich laut Polizei am Donnerstag mit zwei Ladendetektiven in der Unnaer Straße geprügel. Ein Mitarbeiter hatte die Männer gegen 16.45 Uhr an einer Umkleidekabine beobachtet. Scheinbar hatten sie Ware eingesteckt. Der Mitarbeiter folgte ihnen nach draußen und holte per Telefon einen Kollegen dazu. Die Unbekannten wurden angesprochen und folgten den Detektiven zurück ins Geschäft. Doch kurz vor dem Büro kam es zum Streit, der in einer Prügelei endete. Die Detektive bekamen laut

ihren Angaben Schläge und Tritte. Einer von ihnen wurde in die Schulter gebissen. Polizeibeamte beendeten die Auseinandersetzung und fixierten die Tatverdächtigen. Die Männer, die kein Deutsch können, gaben an, dass sie die Ware hätten bezahlen wollen und dann von den Mitarbeitern „grob angefasst“ und „angegriffen“ worden seien. Der 46-Jährige führte ein Messer bei sich, das jedoch nicht zum Einsatz kam. Tatbeute: eine Jeanshose und ein T-Shirt. Die beiden Tatverdächtigen haben keinen festen Wohnsitz in Deutschland. Die Polizei nahm sie vorläufig fest.

MODERNE BÜROTECHNIK FRITZ MÖLLER GMBH

Friedrich-Kirchhoff-Str. 4  
58640 Iserlohn • Tel. 02371 - 94 82 0

www.moeller-bueroechnik.de

85 JAHRE · 85 JAHRE · 85 JAHRE